

LBS

LOKALE BÜRMOOSER STIMME

April 2011

GEMEINDENACHRICHTEN

parteiunabhängig – informativ – bürgernah

Liebe Bürmooserinnen, liebe Bürmooser!



Die Gemeinde hat größtes Augenmerk und Konzentration auf die Finanzierung ihrer Kernaufgaben wie Kindergarten, Schule, Feuerwehr, Straßen, Kanal, Wasser, Seniorenwohnhaus etc. zu richten.

Daher beschränkte sich auch unser Budgetantrag für 2011 auf die Kernaufgaben der Gemeinde.

Nach der Sanierung unseres Schulzentrums haben wir vorgeschlagen, die Sanierung im Kindergartengebäude in Angriff zu nehmen.

Sanierungsmaßnahmen im Kindergartengebäude erforderlich!

Wenn sich auch die Gruppenausstattungen zum Großteil in gutem Allgemeinzustand befinden so sind es doch vorwiegend, wie in den Schulen auch, die Sanitärbereiche, die höchst sanierungsbedürftig sind. Tische und Sessel müssen auf die Größe der Kinder abgestimmt werden.

Daher unser Sanierungsvorschlag:

- Sanierung der Waschräume und Toiletten
- Sanierung der Garderoben
- Tische und Sessel auf den Bedarf der Kinder abstimmen

Das Sanierungskonzept laut unserem Vorschlag soll durch das Bauamt erarbeitet werden.

Wir beantragten im Budget 2011 dafür € 100.000,- vorzusehen!

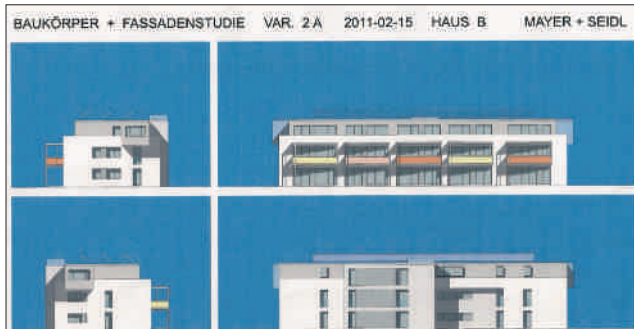
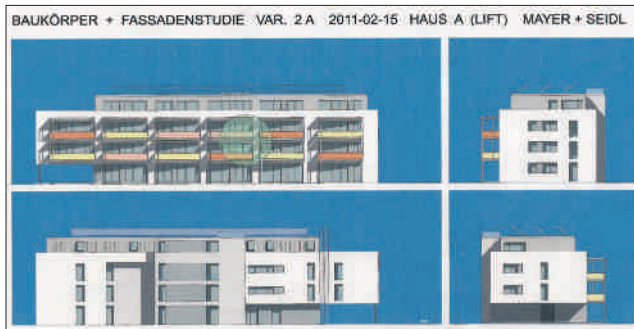
Wichtig wäre uns dabei, dass die Sanierung in den Sommerferien eingeplant wird.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Osterfeiertage!



Erweiterung Siedlung Zehmemoos

Die Genossenschaft Salzburg und das Architekturbüro Mayer+Seidl haben mehrere Planungsvarianten für die Erweiterung der Zehmemoos-Siedlung vorgestellt. Schon bei der vorausgegangenen Fraktionssitzung fand eine Variante aus ästhetischen Gründen die Zustimmung. Bei der Sitzung des Bauausschusses wurde nun eine dritte Variante vorgestellt, welche die ästhetischen Vorteile mit einer besseren Mobilität durch den Einbau eines Liftes in einem Haus vereint. Das Konzept sieht nunmehr die Errichtung von drei Wohnblöcken (2x 3 Etagen und 1x 4 Etagen mit Lift) vor. Im Haus mit dem Lift befinden sich die geplanten Gemeinschaftsräume für die Zehmemoos-Siedlung.



Weiters wird es eine Tiefgarage mit einem Stellplatz pro Wohnung geben. Um den derzeit vorherrschenden Wohnungsbedarf in Bürmoos (Stand Ende März ca. 47 anspruchsberechtigte Ansuchen) abzudecken, werden nach dem derzeitigen Stand 27 Zweizimmerwohnungen, 14 Dreizimmerwohnungen und 10 Vierzimmerwohnungen errichtet. Nach eingehender Beratung wurde dieses Konzept im Bauausschuss einstimmig empfohlen.

Die **LBS** erteilte ihre Zustimmung aber nur unter der Voraussetzung, dass bis spätestens bei Schlüsselübergabe die Verkehrsprobleme in der Dr.-Eugen-Zehme-Straße durch den Neubau einer Entlastungsstraße gelöst wurden. Die Zusage einer Mitfinanzierung dieser Straße durch die Genossenschaft Salzburg wurde schon bei der ersten Projektvorstellung in Zehmemoos von Herrn Direktor Sturm gegeben.

Zwischenzeitlich wurde vom Raumordnungsplaner ein neues Raumordnungskonzept für den Torfwerkgrund erstellt, welches nun der Behörde vorgelegt wird. Auch von der Grundbesitzergemeinschaft gibt es positive Signale zu der neuen Planung.

Bei Verwirklichung des neuen Konzeptes wäre eine dauerhafte Verkehrslösung für das ganze Planungsgebiet Zehmemoos-Nord in Aussicht.

Baulandsicherungsmodell „Alter Sportplatz“

Die derzeitige Planung sieht für die Bebauung des „Alten Sportplatzes“ die Bildung von 17 Parzellen in der Größe von 551 m² bis zu 788 m² vor. Zwei der neuen Parzellen fallen nicht in das Baulandsicherungsmodell, da die Anrainer das Angebot zum Zukauf von Grundflächen in Anspruch nehmen. Die restlichen 15 Parzellen werden unter Anwendung der noch zu beschließenden Vergaberichtlinien an die Interessenten vergeben. Über die Punkte der Vergaberichtlinien wurde Einstimmigkeit erzielt.

Die maßgebenden Punkte der Vergaberichtlinien sind:

- Lebensmittelpunkt des Bewerbers muss in Bürmoos sein,
- nur Einzelhausverbauung,
- nur für Wohnzwecke,
- bei mehreren Bewerbern für ein Grundstück erfolgt die Vergabe durch Verlosung usw.

Nach Ausarbeitung der Details wurde die endgültige Fassung in der GV-Sitzung am 14. April 2011 beraten. Auch über die wesentlichen Eckpunkte des Bebauungsplanes konnte Einigkeit erzielt werden.

Die **LBS** wird auch weiterhin sehr sorgsam auf die Einhaltung dieser Bedingungen achten, damit es zu keiner ausufernden Verbauung in diesem sensiblen Siedlungsgebiet kommt.

Straßen- und Verkehrsplanung für die Friedhofsiedlung

Anlässlich der letzten Bauausschusssitzung wurde von Dipl.-Ing. Peter Berger eine Studie über die Möglichkeiten der Verkehrsaufschließung für die Friedhof- und Georg-Rendl-Siedlung präsentiert. Die vorhandenen Straßenführungen lassen unter Berücksichtigung der geforderten Minimierung von Gefahrenstellen weitgehend nur eine Einbahnlösung zu. Die zwei neuralgischen Punkte Eisenbahnkreuzung und Einfahrt „Alter Sportplatz“ werden mit dieser Variante am besten entschärft. Weiters wird die Errichtung von Gehsteigen als Schutz für den Fußgängerverkehr ermöglicht. Auch in der Friedhofstraße wäre bei einer sofortigen Gehsteigerrichtung ein risikoloses Zusammentreffen des abfließenden Autoverkehrs mit dem Fußgängerverkehr der Friedhofsbesucher gegeben.

Nach Ansicht von Dipl.-Ing. Berger würde diese Verkehrsführung vor allem eine Verminderung der Verkehrsbelastung im Nadelöhr Friedhofstraße bringen und die Verkehrsströme gleichmäßiger auf die einzelnen Straßenzüge aufteilen.

Der Bauausschuss war sich unter diesen Aspekten einig, dass die Variante mit der Zufahrt über den Georg-Rendl-Weg und die Abfahrt über die Friedhofstraße aus Gründen der Verkehrssicherheit zu bevorzugen ist.

Vorschlag der Verkehrserschließung mit Einbahnregelung



Bei der am 6. April 2011 erfolgten Informationsveranstaltung kamen weitere Vorschläge der betroffenen Anrainer zur Diskussion. Diese Anregungen werden bei der nächsten Sitzung des Bauausschusses in die endgültigen Beratungen einfließen.

AUS DER GEMEINDESTUBE

Zebrastrifen aus der Gefahrenzone versetzen!

Endausbau Kindergartenparkplatz in den Sommerferien geplant.

Aufgrund der jetzigen Situation der Gehsteigführung im nördlichen Bereich des SWH haben wir bereits im Juni 2009 vorgeschlagen, den Zebrastrifen vom Kindergarten ca. 30 m in Richtung SWH zu versetzen. Mit dem geplanten Endausbau des Kindergartenparkplatzes in den großen Ferien besteht nun die Möglichkeit den Zebrastrifen unserem Vorschlag entsprechend zu situieren. Somit wird der Zebrastrifen aus der Gefahrenzone – Kreuzungsbereich sowie Kurve – heraus genommen.

Diese Maßnahme ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

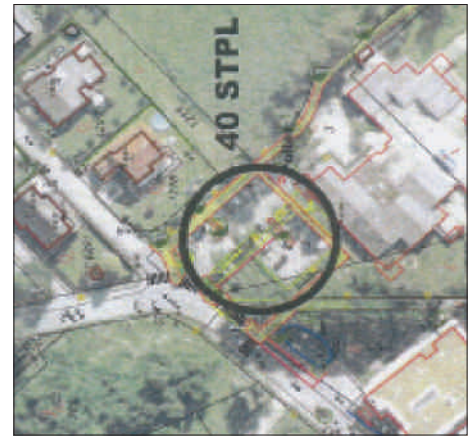


Endausbau Kindergartenparkplatz – Verdoppelung auf 40 Stellplätze!

Wer – SPÖ, ÖVP oder das Amt – nun die Initialzündung zum Ausbau des Kindergartenparkplatzes gegeben hat, möchten wir hier nicht betrachten. Folgendes möchten wir jedoch aufzeigen:

Nach einem Jahr kann man sagen – die Verordnung einer Kurzparkzone am Kindergartenparkplatz ging ins Leere und bringt keine wesentliche Verbesserung. Nach wie vor kommt es zu den Stoßzeiten, besonders freitags, zu turbulenten Szenen durch quer parkende Autos. Wir sind der Meinung, dass das Vorbeischieben und Verteilen von Strafzetteln durch die Polizei auch zu keiner Lösung führt. Denn Strafen werden die Situation nicht ändern sondern höchstens zur Eskalation beitragen!

Aufgrund der Tatsache, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto abholen und sich die Zeit der Abholung auf einen relativ kleinen Zeitraum (11:30–12:00) beschränkt, kommt es hier immer wieder zu Platzproblemen. Dem kann nur entgegen gewirkt werden, wenn man entweder das Abholverhalten ändert oder die Parkfläche vergrößert. Mit einem ausgebauten Kindergartenparkplatz werden die entsprechenden Kapazitäten verdoppelt und das Problem müsste entschärft sein.



Bildquelle: M+M Wohnbau, AK-Sportplatz v. 9.2.2011, Gesamtanlagen-Übersichtslageplan (Bildausschnitt)

Ein weiterer Aspekt ist aber auch zu bedenken: Die Kindergarten-Parkplätze sind im Projekt für den „neuen Sportplatz“ fix als Parkplätze vorgesehen. Auch deswegen wird ein Ausbau bzw. Verdoppelung der Stellplätze forciert. Dass das starke Auswirkungen auf die Anrainer der Schilfgasse und des nur 20 m entfernten Seniorenwohnhauses haben wird, steht wohl außer Zweifel.

Dies möchten wir für die weiteren Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen beim Sportplatzprojekt zu bedenken geben!

Impressum: Herausgeber LBS-Fraktion.
Schreiben Sie uns Ihre Meinung, Anregung oder Idee unter
E-mail: buergerforum@sbg.at
Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.listebuermoos.at

Unsere Gemeindefinanzen

Sparsamkeit und Zurückhaltung sind angesagt

Auch das abgelaufene Wirtschaftsjahr war wiederum, in Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftslage, ein gutes Jahr und weist im ordentlichen Haushalt einen Überschuss in Höhe von € 254.000,- auf.

Aber einen Grund zur Freude gibt es dennoch nicht.

Denn die wesentlichen Einnahmen, über die die Gemeinde verfügt stagnieren, wie ein Blick auf untenstehende Tabelle zeigt.

Demgegenüber stehen aber ständig steigende Ausgaben!

So entfallen im Jahr 2010 bereits **18,97%** der Gesamtausgaben auf die Personalkosten (€ 1.384.000,-), Mehrkosten von € 89.000,- gegenüber 2007.

Heizkosten steigend! Auch die Kosten für Beheizung und Strom in den Schulen, im Kindergarten, im Gemeindezentrum und in der Feuerwehr weisen eine stark steigende Tendenz auf:
2007: € 121.500,-
2010: € 154.800,- (+27 %).

Beiträge zum Krankenanstaltenfonds steigend! Für die Gemeindefinanzen stellen auch die Beiträge an den Krankenanstaltenfonds eine entsprechende Größe dar:

2007: € 281.000,- (je Einwohner = € 63,80)
2010: € 327.000,- (je Einwohner = € 69,41)

Und so setzt sich das in vielen anderen Positionen wie dem Aufwand für Wasser und Kanal fort.

Freie Finanzspitze sinkt!

Die freie Finanzspitze, die der Gemeinde aus der Differenz der bereinigten ordentlichen Einnahmen und der ordentlichen Ausgaben für laufende Investitionen zur Verfügung steht, sinkt daher von Jahr zu Jahr:

2007 betrug die freie Finanzspitze € 615.000,- oder 9,94 % und 2008 noch € 762.500,- oder 10,94 % der Einnahmen!

2010 beträgt diese nur mehr € 344.000,- oder 5,12 %!

Deshalb hat die Gemeinde größtes Augenmerk und Konzentration auf die Finanzierung ihrer Kernaufgaben zu richten und muss jede unnötige Ausgabe, die nicht zu den Kernaufgaben wie Kindergarten, Schule, Feuerwehr, Straßen, Kanal, Wasser, Seniorenwohnhaus etc. gehört, vermeiden.

| Jahr | Kommunalsteuer € | Grundsteuer B € | Ertragsanteile € | Wassergebühr € | Kanalbenützung € |
|------|---------------------|--------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| 2010 | 1.228 | 225 | 3.058 | 220 | 603 |
| 2009 | 1.269 | 223 | 3.073 | 242 | 599 |
| 2008 | 1.275 | 216 | 3.295 | 235 | 588 |
| 2007 | 1.237 | 201 | 3.006 | 228 | 571 |

Die Entwicklung der wesentlichsten Einnahmen (in Tausend €)

Beharrlichkeit und Einigkeit führten zum Erfolg!

Neues Biotop geschaffen – auch für Eissportler geeignet

Die jahrelangen Unstimmigkeiten bezüglich des in der Europaschutzgebietsverordnung festgelegten Betretungsverbot der Eisfläche des großen Teiches im Bürmooser Moos konnten nun zufriedenstellend gelöst werden. Schon einmal war der Bau eines Ersatzbiotopes, trotz erfolgter Planung und vorhandenen Bewilligungen, in letzter Minute gestoppt worden. Der zuständige Naturschutzlandesrat Eisl zog seine Finanzierungszusage zurück und im Naturschutzbeirat wurde allen Ernstes die Aufhebung des Betretungsverbot beantragt. Am 9.12.2010 fand dann die Sitzung des Naturschutzbeirates statt. Die Gemeinde Bürmoos war durch Gemeinderat Reinhard Kaiser und Vizebürgermeister Josef Stockinger vertreten. Dabei haben sich die Gemeindevertreter, unterstützende Mitglieder aus der Politik, Arbeitnehmervertretung und Naturschutz, sowie der Landesumweltanwalt klar für die bestehende Bürmooser Moor-Europaschutzgebietsverordnung ausgesprochen. Landesrat Eisl wollte daraufhin diesen Tagesordnungspunkt für weitere Verhandlungen zurückstellen. Der entscheidende Vorstoß kam dann von GR Kaiser, der eine Kostenbeteiligung des Torferneuerungsvereines Bürmoos in Aussicht stellte und dies auch von Landesrat Eisl einforderte. Dieser sicherte eine Beteiligung durch das Land in Höhe von 2.500 Euro zu. Im Jänner 2011 konnten darauf hin in intensiven Gesprächen die endgültigen Planungsarbeiten abgeschlossen werden.

Bei der Gemeindevorstellungssitzung am 3.2.2011 wurden auch von der Gemeinde Bürmoos nicht nur Sachleistungen sondern auch eine finanzielle Beteiligung in Aussicht gestellt. Mit der Umsetzung des Bauvorhabens konnte witterungsbedingt erst am 16. Februar 2011 begonnen werden. Die Fertigstellung des Teiches erfolgte am 18. Februar 2011.

Es wird zwei Eisbahnen geben, eine lange mit 50m und eine kürzere mit 35 m.

Das neu geschaffene Biotop fügt sich sehr schön in die Landschaft ein und wird ein weiteres Naturjuwel in unserer Gemeinde. Der Teich weist alle



Anforderungen auf, dass trotz Nutzung zum Eisstockschießen und Eislaufen auch eine Überwinterung der wertvollen Amphibien garantiert wird.

Es gibt mehrere tiefe Mulden mit Wurzelstöcken, wo das Wasser nicht bis zum Boden durchfriert und sich die Schallwellen auf der Eisoberfläche auf Grund der Tiefe dieser „Überwinterungsmulden“ von ca. 1,70 m nicht sonderlich negativ für Molch & Co. auswirken. Am großen Teich haben wir nur Tiefen um ca. 60 cm.

Dank der Beharrlichkeit und Einigkeit aller politischen Fraktionen, des „Beistandes“ und der Unterstützung von Bürgermeister Peter Eder, sowie durch die Kompetenz und die Standhaftigkeit von GR Reinhard Kaiser, konnten nicht nur die Unstimmigkeiten bezüglich Eisstockschießen beseitigt werden, sondern es wurde auch ein wertvolles Biotop in unmittelbarer Nähe zum Europaschutzgebiet geschaffen.

22. März 2011: Tag des Wassers – Tag der Freude für Bürmoos

„Unser“ Anschluss an die Wasserschiene ist nun vollbracht!

Am 22. März 2011, dem Tag des Wassers, erfolgte die offizielle Inbetriebnahme der Wasserschiene von Anthering nach Bürmoos durch Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. Zahlreiche Ehrengäste waren zu diesem Festakt erschienen.



Nach jahrelangen Diskussionen und einigem politischen Hick-Hack wurde dann am 10. Mai 2007 mit großer Mehrheit allen anderen Anbietern eine Absage erteilt und die Mitgliedschaft beim WSB und somit auch der Anschluss an die Wasserschiene in der Gemeindevertretung beschlossen.

Damit konnte das von „Altbürgermeister“ Seeleithner und der LBS schon immer vorgeschlagene Modell der sicheren Wasserversorgung nun endlich einer Umsetzung zugeführt und verwirklicht werden.

Wasserversorgung für unsere Gemeinde ist gesichert!

Die Planungsarbeiten gestalteten sich als sehr schwierig, da erst nach sehr zeitaufwändigen Verhandlungen einige Gemeinden und Grundbesitzer ihre Zustimmung zum Projekt gaben. Im April 2010 war es dann endlich soweit, mit dem Bau der Wasserschiene konnte begonnen werden.

Nach einer Bauzeit von nicht einmal einem Jahr kann nunmehr auch Bürmoos aus der Verbandsleitung gespeist werden.

Für eine optimale Durchmischung des ganzen Bürmooser Wassers sind noch einige Schritte zu setzen; sie sind im mittelfristigen Finanzplan für die nächsten 2 Jahre aber vorgesehen.

Wasserversorgung auch für die Region!

Mit der Verlängerung der Wasserschiene bis nach Bürmoos wurde auch ein maßgebliches Projekt für den nördlichen Flachgau realisiert. Geologische Gutachten gehen davon aus, dass sämtliche Wasservorkommen im nördlichen Flachgau letztlich aus einer Wasserrinne kommen und zusammenhängen. In diesem Fall hat die Schaffung eines zweiten, davon unabhängigen Standbeines in der Wasserversorgung nachhaltige Relevanz.

Das 14,6 Kilometer lange Teilstück ab dem Pumpwerk Sandgrube in Anthering versorgt daher nicht nur die Gemeinde Bürmoos mit bestem Trinkwasser sondern sichert auch langfristig als zweites Standbein die Wasserversorgung im Flachgau.

Die unendliche „Geschichte der Wasserversorgung“ können Sie nachlesen unter: „www.listebuermoos.at“